

# Aus dem Staate Nebraska

## Aus Lincoln.

Generalanwalt Reed, welcher der Aufsicht war, daß die sa. „Luten Patents“ nicht bindend waren, sieht diese Ansicht durch das Urteil des Richters Martin F. Wade vom südlichen Iowa District bestätigt, denn derselbe entschied, daß Luten und Marsh vom Staate Iowa eine Kommission für alle Zement- und Bräudenbrennen, bei denen der von ihnen benutzte Krosch angewandt wird, nicht zu erhalten brauchen.

In dem Satzhaß, acht Meilen nördlich von Lincoln, wurde von Rog Narrob Krosch entdeckt. Narrops Untersuchung zeigt den Prozentsatz von 8 Prozent.

Der Schulsuperintendent Clemmons, Verzeichnungsdirektor C. A. Fuller, die Gesundheitschreiberin Meta Rind, haben sich nach Alton begeben, um dort mit dem Schulrat die Einrichtung einer Haushaltungsschule zu besprechen.

Die Herren W. E. und F. S. Sharp, zwei Kapitalisten von hier haben die Krause Seen bei Antioch im westlichen Nebraska gekauft, die bisher von der American Potash Co. kontrolliert wurden. Die Gesellschaft wurde bisher von Omaha Kapitalisten, darunter Arthur English und Randall A. Brown geleitet. Die Brüder Sharp wollen die Potasche Lager ausbenten.

Richter James Cosgrove ist nach Fort Souther, Texas, abgereist, wo er als Major in das Richter-Abteilung des Department eintraten wird.

## Beamté deutscher Kirchen vorgeladen.

Beatrice, Neb., 8. Jan.—Beamté des County Verteidigungsrates hielten am Sonntag eine Sitzung ab und sandten an die Beamtén der deutschen Kirchen und Schulen, welche sich weigerten, den Deutschunterricht einzustellen, Vorladungen, denen dieselben sich heute zu einem Verhör einfinden sollten.

## Omaha Musikverein.

Heute, Dienstag abend, hält der Omaha Musikverein seine regelmäßige Versammlung ab, welche in diesem Falle von ungewöhnlicher Wichtigkeit sein wird. Das Komitee für Gewinnung neuer Mitglieder wird seinen Bericht abgeben und andere Geschäfte von Bedeutung liegen zur Erledigung vor. Es ist deshalb durchaus notwendig, daß sich die Mitglieder und Freunde des Vereins vollständig einfinden.

## Aus Iowa.

Alter Ansehler gestorben.  
Logan, Ia., 8. Jan.—Im hohen Alter ist kürzlich Herr John Dornen, ein alter Ansehler, im Hause seines Enkelkinds, des Herrn C. E. Dendon, in der Nähe von Fort-Monmouth, gestorben. Die Leichenfeier fand heute in der katholischen Kirche daselbst statt.

Das ungeladene Schiffeisen.  
Exira, Ia., 8. Jan.—Frau Roy McGrain wurde gestern von ihrem 12-jährigen Sohn durch Zufall in die Waage geschossen und erlitt eine schwere Verletzung. Der Knabe spielte mit der geladenen Feuerwaffe, als sich der Schuß plötzlich entzündete. Der Knabe wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er sich in einem schweren Zustand befindet.

## Familienzwisch.

Im Hause des Herrn Ernest Schlueter, 296 Benton Straße, ist gestern Gewitter Sturz eingelebt und hat daselbst nach kurzem Aufenthalt einen strammen Jungen, acht und ein halbes Jahr alt, zur Welt gebracht. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl—und wie der glückliche Vater fühlt, weiß wohl jeder, der jemals seinen Erstgeborenen im Arm gewiegt hat. Wir möchten den Eltern unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen und hoffen, daß dem jungen Erbenbürger bald auch ein kleines Schwesterchen beigegeben wird.

## Tennigkeit in Council Bluffs.

Fred Tennigkeit, ein bei Audubon wohnhafter Farmer, der wegen angeblicher verdrängter Aufzeichnungen von einer Börsenmenge nahezu gelähmt wurde, ist von dem Bundesmarschall nach Council Bluffs gebracht worden, wo er vor den Bundesbehörden sein Vorverhör zu bestehen haben wird.

## Sprachstudium.

Welche deutschen Wörter kommen am häufigsten vor.  
Vor etwa fünfzehn Jahren führte der deutsche Sprachforscher Rading den Versuch, die Statistik auf die deutsche Sprache anzuwenden. Zu diesem Zwecke veranfaßte er eine große Wort-, Silben- und Buchstaben-Zählung. Unter unglücklichen Umständen ist es Rading gelungen, die Zählung durchzuführen. Die Befragung des Jährlages und der Zählung (rund 17,000,000 Stück), das Aufsuchen von Mitarbeitern, die Eintragung von Sammel- und Buchstabenstellen, Anlegung der alphabetischen Listen, Verfassung der Verzeichnisse usw., veranfaßte zu viele Hindernisse, daß diese Einzelarbeiten oft die ganze Arbeit zu verzögern drohte. Zur Ausfüllung gelangten 2,700,000 Wörter, gemischter Stoff, 2,000,000 Klaffter, 1,600,000 „Deutsche Mundart“, 1,000,000 Briefe, 900,000 parlamentarischer Stoff, 600,000 militärischer, 500,000 geschichtlicher, je 400,000 juristischer, theologischer Stoff und „Buch der Verbindungen“, 300,000 kaufmännischer und 100,000 medizinischer Stoff. Die Verarbeitung hat nun höchst interessante Ergebnisse zutage gefördert, von denen hier jedoch nur das allerwichtigste mitgeteilt werden kann. Unter den 10,900,000 Wörtern waren 5,430,000 einseitige (die Hälfte), 3,150,000 zwei- (ein Viertel), 1,410,000 drei- (ein Achtel), 650,000 vier- und der Rest mehrsilbige.

## Schließung deutscher Schulen.

Porttown, Ia., 8. Jan.—Die hiesige St. Pauls Schule der lutherischen Gemeinde hat nunmehr für immer ihre Türen geschlossen. Verschiedene Protestbriefe gingen den Leitern derselben, Herrn Pastor Horn, zu, daß dieselbe, sowie auch das Pfarrhaus niedergeräumt werden sollte, falls der Deutschunterricht nicht aufgegeben werde. Die Schließung erfolgte jedoch auf Befehl des County Verteidigungsrates und hat für das ganze County Gültigkeit. Wie verlautet, soll auch das Freizeiten in deutscher Sprache daselbst unterjagt sein. Die hiesige Bürgerchaft ist jedoch Rostor Dora, sowie auch Prof. Venske, den Lehrer der obengenannten Schule, als Mitglieder hoch und niemals würde eine Beschwerde laut, daß das Benehmen dieser beiden Männer unamerikanisch wäre.

## In Frankreich gestorben.

Elliott, Iowa, 8. Jan.—Norbert E. Wilson, ein Mitglied unterer Expeditionen in Frankreich, dessen Tod durch Scharlachfieber kürzlich gemeldet wurde, ist ein Sohn des Herrn und Frau Ed. Wilson, die in der hiesigen Nachbarschaft ansässig sind.

## Angestellter Gouverneurskandidat.

Des Moines, Ia., 8. Jan.—Hier zirkulierenden Gerüchten zufolge dürfte Richter S. W. Boies, aus Waterloo, in der kommenden Wahl als demokratischer Kandidat für das Gouverneursamt auftreten. Einflußreiche Demokraten erklärten, daß ihre Anhänger ausnahmslos eine derartige Kandidatur des Herrn Boies unterstützen werden und daß der gegenwärtige Gouverneur Harding in ihm einen gefährlicheren Gegner finden würde, als in irgend einem anderen Mann, welchen die Demokraten aufstellen würden.

## Sträfling getötet.

Des Moines, Ia., 8. Jan.—Bill Johnson, ein Neger, der in Pottawattomie County wegen Diebstahls verurteilt wurde und am 2. Januar 1918 nach dem Gefängnis in Fort Madison gefandt wurde, um daselbst seine Strafe abzuhängen, wurde gestern getötet, als er den Gefangenenwärter anfiel. Johnson überließ bereits vor zwei Monaten den Aufseher Taylor. Der richtige Name des Getöteten ist angeblich Humbred Alexander und sein Heim soll Atlanta, Ga., sein.

## Aus Council Bluffs.

Ans deutschen Kreises.  
Die Beamtén der Polizei der Polizeiautorität No. 15, D. E. S. S. S.

# Sinter den sieben Bergen.

Roman von A. E. Lindner.

## (9. Fortsetzung.)

„Ja, Herr Leutnant, das ist das ja groß! Pleplovich kann ja nicht doch bliemen, wie das ja sich nicht, weil in den Dämeln waren still, weil Minch in't Dörp will em, und iche sei nicht starven. Na, isch! müßt sich de Mann man erbarmen um jäd, bei will em bihollen, aber sei jäd em nit müßt in't Haus bringen. Bi Dog stüppet bei nu bi Jochen Pleplovich dogtern Aben, und bi Nacht sit be up eht, Gram um rohet immer büßler.“

Herbert lachte hellauf; beim besten Willen konnte er nicht länger an sich halten.

„Wer hat ihn denn da gesehen?“ fragte er, unwillkürlich ins Hochdeutsche verfallend.

„Oh, mächtig Lüd, Kewer, weiten Sei,“ fuhr sie mit lässlicher Koivität fort, „bi Aben mag kein Minch rangah nah be Kirck. Mi wischt dat all gruellig, dat id dor hüt bi Dog döbri müßt. Ja dacht: Gott, an Ein sit dor de ol Droat um fikt bi an.“

Nun konnte es Dora doch nicht länger mit anhören.

„Liebe Frau Vogel,“ sagte sie freundlich, „solche Dinge gibt es ja überhaupt nicht. Das sind ja Lieberste aus der Zeit, als alle Leute in dieser Gegend noch Heiden waren. Wenn wir von Herzen an Gott und an den Herrn Christus glaub'n, und trauen wir uns vor keinem Drogen und keinem „littin Dämel“ zu fürchten.“

Solchem Unglauben gegenüber wurde Vogel sich im Nu steif und zugeknöpft. Sie fürchtete offenbar, sich der Frau ihres Vaters gegenüber verredet zu haben.

„Ja ja — dat joll allers sien,“ sagte sie diplomatisch, „äwer —“

Sie drehte noch ein bißchen an ihren Schürzenbändern, stand dann auf und empfahl sich.

„Das ist so die Form, die der Glaube an eine übernatürliche Welt bei Leuten wie Vogel'sch annimmt,“ sagte Herbert belustigt. „Abergläubig ist ein Teil ihres Wesens und vertritt daneben in ihrem Dalen die Stelle der Poesie. Es ist wirklich ganz zwecklos, ihr den austreten zu wollen, süßes Schwärmerchen.“

Die diebstohende Wichtigkeit seines Tones umschmeichelte sie wie Frühlingsluft. Sie sah ihn glücklich an.

„Viellicht; aber man kann's doch nicht lassen, es tlingt zu heidnisch.“

Sie zog ihren Arbeitskorb heran, holte ein Paar Soden daraus hervor, streifte den einen über die Hand und prüfte ihn sorgfältig.

„Weißt du, Herbert, die kann ich bi: fürs erste noch nicht abliefern; an denen ist Hopfer und Malz vertren. Sie müssen also warten, bis ich mal in die Stadt komme.“

„Er sah ganz bestürzt aus.“

„Du strichst und flüßt doch wohl nicht etwa für mich?“

„Bist du nicht zufrieden? Mache ich's nicht ordentlich?“ fragte sie schelmisch.

„Unsin! Aber du sollst das nicht; ich will's nicht, brauste er auf. „Als ob du nicht ohnehin genug Arbeit hättest!“

Sie lächelte.

„Jeht werde ich „Unsin“ schreiben. Es macht mir ja Freude, etwas für dich zu tun. Uebrigens, kennst du den Vers: Wer sticht und flüßt, Dst recht beglückt, Als wer das Schwert des Geistes zückt?“

„Er setzte sich neben sie und sah zu, wie sie ein andres Paar aus dem Korbe nahm und kunstgerecht zu stopfen begann.“

„Ist denn in der Stadt nie etwas los?“ fragte er plötzlich. „Kein Konzert oder irgend etwas, zu dem man hingehen könnte?“

„Ja, weißt wohl's nicht, oder ich kann ja in der Zeitung nachsehen. Du müchtest gewiß hin; es ist für dich ja auch schrecklich einformig hier.“

„Ja, will nicht hin, ich mache mir nicht viel aus Musik, aber du müchtest doch einmal irgendem Beengn haben. Nichts als tosen, pflücken, Pfeife stopfen! Ich begreife nicht, daß du dabei nicht oerkommst.“

Sie ließ die Arbeit sinken.

„Eine Zeitlang wurde es mir auch sehr schwer“, sagte sie nachdenklich. „Ich hätte solche Unruhe, solche Leckenere, und doch sehnste ich mich nicht eigentlich nach Vergnügen. Beschreiben läßt sich der Zustand nicht. Aber das ist jetzt vorbei. Ich weiß selbst nicht, wie es gekommen ist, aber ich fühle mich jetzt ganz glücklich und zufrieden. Es ist alles so still in mir. Uebrigens, weißt du, Konzertsachen und so et was sind auch für Vater nichts mehr.“

„Dazu ist er schon zu schwerfällig und umständlich.“

„Er kam ja zu Hause bleiben. Du bist noch jung, für dich muß etwas getan werden.“

„Es hielt den schmerzenden Ton fest.“

„Du bist mit ein schöner Mann!

## Insubordination im Hause meines Vaters.

„Er kann nicht verlangen, daß du ihm alles opferst“, beharrte er.

„Du vergißt, daß ich meine Frau bin“, sagte sie ruhig.

Da sprang er auf, verließ das Zimmer und zog die Tür unvorsichtiger hinter sich zu.

## 6 Kapitel.

In diesem Jahre brante wieder ein Christbaum in der Einöppfere. Auf Herbert's Wunsch. Er hatte, wie er sagte, seit Jahren keinen mehr gesehen und erbot sich sogar, ihn schmücken zu helfen. Er besetzte die Glaskugeln und vergoldeten Tannenzapfen, die Dora ihm zureichte, und machte seine Sache gar nicht übel.

„Es war ein glückliches Tun, voll von poetischem Reiz, und doch fühlte er in seinem Herzens Grunde eine feste, leise Erregung.“

„Wenn sie nicht so ruhig wäre, so abgemessenes, wie weiß, ob ich dann in dieser Weise mit ihr arbeiten könnte!“ sagte er sich.

Dora hatte sich eigentlich vor dem Weihnachtsabend gefürchtet. Als das legemal die Kerzen brannten, da hatte jemand auf dem Sofa gelegen und mit heißen, lebenshungrigen Augen in ihren Glanz gesehen, eine für immer verstumte Stimme hatte leise Liebessworte geflüstert. Würde die Erinnerung daran nicht übermächtig werden? Aber es geschah nichts dergleichen, es war immer, als ob irgendeine unerleant, aber sehr wirksame Macht solche Erinnerungen nicht zu Worte kommen ließe.

Sie mußte freilich, daß ein anderer in dem kleinen Kreise an ihrer Statt litt. — — —

Bredentamp war wohl aufgelezt und ordentlich gesprächig auf seine Art; er fühlte sich ungemein bezaugt. Wohl gingen seine Gedanken zu dem Grabe hinter der Kirche, aber die Trauer um seinen Jüngling hatte doch nicht die Macht, ihm die Freude an der ihm diese Jahreszeit so oft entbehrten Anwesenheit des Aeltesten zu verderben.

Als die Leute hinaus waren, legte er in der Zufriedenheit seines Herzens den Arm um Dora.

„Das heißt du heute sehr gut gemacht, Mädchen. Die Pfefferrümpfe sind tadellos geraten und der Punsch daselbst.“

„Er nahm die lange Pfeife aus dem Mund und küßte Dora.“

Das jomgebräunte Gesicht des Sohnes verzog sich nichts.

„Vor den Augen erwachsener Kinder braucht das doch nicht gerade zu geschähen“, dachte er gereizt.

„Jeht kam Dora auf ihn zu, soßig und strohähn.“

„Aber Herbert! Du Verschwendel! Mir eine so kostbare Pfeife anzuhauen. Die ist ja viel zu schön für mich. Wann soll ich sie nur tragen?“

„Jammer, lässlich, und dabei an mich denken, wenn ich wieder auf See schwimme. Es ist nicht als Selbstschuld zu mir. Ich möchte nicht vergessen werden.“

Sie lächelte sonnig.

„Das hättest du auch sowieo nicht zu befürchten, dazu werden wir dich viel zu sehr vermessen. — Aber laß uns heute abend nicht von Köstlichkeiten sprechen.“

Dorten kam jeht, um sie abzurufen, so verteilte er sich in die Betrachtung einer Karte, deren Dedel Dora für ihn zerlesen in Leder geschnitten hatte.

„Sachte strich er über die kleinen Nadeln und Vertiefungen des Musters. Dazu mußte sie doch die Nadeln benutzt haben, denn ihre Beschäftigungen bei Tage konnte er ganz genau. Was mochte ihr dabei alles durch den Sinn gegangen sein? Waren ihre Gedanken zu ihm geilt wie die seinen zu ihr?“

„Sein Herz hing an heftig zu schlagen. Solche Fragen waren gefährliche Spielerei. Das fühlte er genau.“

Am folgenden Tage nach der Kirche erschienen Herr und Frau Griepshahn in großer, wenn auch etwas altmodischer Gala, um die ganze Familie für den sogenannten „dritten Festtag“ einzuladen. Nach gewohnter Vaterliebe gleich zum Kaffe und Abendessen, anders lohnte es sich für die meisten Gäste bei den werten Wegen gar nicht.

Eine Einladung! Dieser hätte man Bredentamp kaum erschrecken können. Heiterlich in Reiz und Gleichmut, eine ferne Dame zu Tisch führen, mit der man nichts zu reden hätte. Unschicklich! Er war glücklich, einen plausiblen Grund zur Ablehnung zu haben.

„Mich müssen Sie schon entschuldigen, liebe Freunde. Wenn ich zwei Tage hintereinander in zwei Dörfern amtiert habe, fühle ich in allen Gliedern. Ich bin eben all, wissen Sie. Mein Sohn wird aber kommen und meine Frau.“

„Das weißt ich meinen. Wenn man sich in junge Frau nimmt,

G. Stein.—Kann zu irgend einer Zeit anfangen. 1-15-18

**Geschäfts-Gelagenheiten.**  
Zu verkaufen: Eisenwarenhandlung und Altkleidergeschäft, sowie auch das Geschäftsgebäude zu sehr mäßigem Preis zu verkaufen, da ich anderweitig beschäftigt bin. Näheres unter Box C, Ventles, Ia. 1-10-18

**Kost und Regie.**  
Warme, einfache oder saubere Zimmer, mit oder ohne Koft für stetige Arbeiter. Frau Raumann, 843 Süd 23. Straße.  
Zimmer verlangt: Schönes Südfront Schlafzimmer; auch Koft, wenn möglich. Gute Bezahlung. Box C. S., Omaha Tribune. 1-8-18.

**Dito Fortschritt**  
im Krug Theater-Gebäude, 14. und Barney Str. Laster Mittagstisch für Geschäftsleute. —7-12-18

**Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump.** Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. —11-12-18

**Glück bringende Trauringe bei Brodegar's, 16. und Douglas Str.**

**Farmland zu verkaufen.**  
Deutsche, die gewillt sind, Nebraska Land zu kaufen, wollen sich wenden an M. Schmidt, Mason City, Neb. —1-12-18

**Zu verkaufen—182 Aker in Dawson County, Neb., nahe von Burlington, Countyhauptstadt, gelegen. Die Stadt hat 4,000 Einwohner. Die Farm besteht aus gutem Kalland, 50 Aker in Alfalfa, 30 Aker Grasland der Rest ist Pflugland. 67½ Aker unter eritem Pflanzreife. Bienenklute gute-Gebäude, 2 Brannen mit Windmühlen darauf. Diese Farm kann unter sehr günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung gekauft werden; Bezahlung auf lange Zeit. Näheres von G. A. Anderson, Ventles, Ia. 1-10-18**

**Nebraska Farmland Bargains.**  
160 Aker, acht Meilen südlich von Hartley, Lincoln County, Neb. Der leistungsfähige Ernteertrag brachte \$500. Eigentümer garantiert, daß auch der fünfjährige Ernteertrag \$500 Bargeld beträgt. Preis \$30 per Aker. Otto Stenness, 712 Omaha National Bank Bldg. —1-9-18

**Autoreifen repariert.**  
Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 314 Süd 19. Straße. Tel. Taylor 8133. F. W. Jonker, Omaha, Neb. —11

**Die Winton Fire Co. überzieht Ihre Autoreifen mit erfindungsreicher Gummi zu billigen Preise. Arbeit garantiert. Joseph Eschbacher, 1811 Winton Str. Telefon Taylor 2624-M. —2-3-18**

**Omaha Pillow Co.—Matrassen übergemacht in neuen Überzügen zum halben Preise von neuen: 1907 Cumming Straße, Dongl 2467. 1-11-18**

**Elektrisches.**  
Gebrandete elektrische Motoren.—Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str. —4-6-18

**Advokaten.**  
H. Nishler, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

**Detectives.**  
James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Lyster 1136. Wohnung, Douglas 802. —11

**Medizinisches.**  
Dr. G. A. Schulz, Zahnarzt, 324 Omaha National Bank Gebäude Office Tel. D. 715. Ref. D. 5866. —4-6-18

**Hospitaler.**  
Friedrich allgemeines Hospital und Entbindungshaus. —Antal, 1427 nördl. 17. Straße. In der North Sherman Avenue Straßenbahn-Linie. — Spezielle Vereinbarungen für Entbindungen zu besonders mäßigen Preisen. Tel. Douglas 1920 oder Webster 3210.

**Chiropractic Spinal Adjustments.**  
Dr. Edwards, 24. & Farnam. D.3445

**Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.**  
Dr. C. R. Lacey kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantirt. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Reagenzien. Dr. C. R. Lacey, 240 West Bldg., Omaha. —2-1-18

**Geprüfte Hebamme.**  
Frau M. Sauerhagen, 5720 N. 16. Str. Tel. Colfax 8098. —11

Keine Preisermäßigung bei dieser großartigen Medizin

CASCARA QUININE

Die Standard-Kaffeebohnen-Verbreitung für 20 Jahre—In Zentralamerika. —In der Weltbekanntheit—Beste Qualität in 24 Stunden—Keine in 3 Tagen. Geld zurück, wenn unzufrieden. —Nur bei einer Schachtel mit einem Dollar. —In allen Apotheken, 24 Bouteillen für 20. —In allen Apotheken.

Ans deutschen Kreises.  
Die Beamtén der Polizei der Polizeiautorität No. 15, D. E. S. S. S.

Dumme Frage. A. (erschanden): „Ich ging also, nichts böses ahnend, am Ufer des stillen Sees entlang, als plötzlich zwei fragwürdige Männergestalten vor mir auftauchten.“

B.: „Aus dem See?“

„Das möchte, das nicht den Kopf anwandeln.“

„Was es wirklich und offenbar, kann Variante werden. Galtzine von Nebensächlichkeiten genommen, werden, ohne Beschäftigung oder Aufpassen zu berücksichtigen. Es gibt nur ein „Aus dem See“.“

Patent-Anwärter.  
Sturges & Sturges, U. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. —7-18-18

# Klassifizierte Anzeigen

**Verlangt — Weiblich.**  
Berlangt. — Eine Frau mittleren Alters für Hausarbeit an Farm; 3 in der Familie; gutes Heim für die Richtige. Antwort sofort und gibt erwartetes Gehalt an. Fred Boldeborn, R. F. D. 5, Box 16, Bloomfield, Neb. —1-11-18

**Stellungsgesuche—Männlich.**  
Jünger Deutscher sucht Arbeit als Bäcker zweiter Hand oder Schiffe. Box W. E. Tribune. 1-10-18

Kerngehänder, alleinlebender erfahrener Farmarbeiter mittleren Alters, sucht stetige Stellung auf einer Farm. Deutsche Witwe vortrogen. Beantwortet alle Briefe. Adresse: 1426 So. 16. Straße, Omaha, Neb.